

Rumänen verübten brutalen Raub

Vier Männer hatten Frau in Anif überfallen. Sie erhielten mehrjährige Haft.

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG. Die Horrorerlebnisse vom 16. November 2007 wird eine heute 63-jährige Frau aus Anif wohl nie vergessen. Sie war damals am Vormittag daheim von mehreren Männern mit einer Pistole bedroht, niedergeschlagen, gefesselt und in einen Abstellraum des Einfamilienhauses gesperrt worden. Die Täter waren mit Geld und Schmuck im Wert von 5000 Euro entkommen.

2015 konnten dann fünf Rumänen ausgeforscht werden, die laut Ermittlungen den Überfall vor achteinhalb Jahren verübten. DNA-Abgleiche mit einst am Tatort gesicherten Spuren hatten 2014 zu Treffern geführt. Im Jänner wurde schließlich am Landesgericht der Prozess gegen das Quintett eröffnet. Die teils massiv vorbestraften Angeklagten im Alter zwischen 38 und 54 Jahren

waren teilgeständig. Laut Staatsanwalt Christian Weismann bildeten sie im Herbst 2007 eine kriminelle Vereinigung und beginnen vor allem Einbrüche. „Kopf“ der Bande war laut Anklage der 54-jährige Teodor T. (Verteidiger: RA Michael Hofer): T. betrieb in Wels eine Baufirma und soll die Mitangeklagten – sie arbeiteten in der Firma – 2007 und 2008 auf

Die Angeklagten sind schon massiv vorbestraft

Einbruchstour geschickt und auch beauftragt haben, den Überfall in Anif zu begehen. Für die Einbrüche hatten sie bereits in Prozessen Ende 2008 und 2009 am Landesgericht Steyr teils mehrjährige Haft erhalten.

Faktum ist: Alle Angeklagten außer Teodor T. fuhren am Tag nach Anif. Dort blieb der Fahrer

als Aufpasser im Auto, während die anderen ins Haus eindrangen. Zu Prozessbeginn relativierten sie die Vorwürfe: Man habe bloß eine Plastikpistole verwendet; das Opfer sei nicht attackiert worden; zudem, so meinten zwei Rumänen, sei nur ein Einbruchsdiebstahl geplant gewesen.

Der Fahrer wurde für seinen Beitrag bei der Tat in Anif schon im Jänner verurteilt. Am Dienstagabend sprach der Schöffensenaat (Vorsitz: Richterin Bettina Maxones-Kurkowski) nun seine vier Landsmänner wegen schweren Raubes schuldig. Die jetzigen, teils schon rechtskräftigen Urteile – Haftstrafen zwischen drei Jahren und sechs Jahren und zwei Monaten – wurden als Zusatzstrafen zu den früheren Verurteilungen in Steyr ausgesprochen. Zudem wurden der Frau (Opferanwalt: Stefan Rieder) 13.000 Euro Schmerzensgeld zuerkannt.